

In Würde alt werden

Gute Betreuung im Alter in der Schweiz ist eines der zentralen alterspolitischen Themen der Zukunft – und Kernthema der Paul Schiller Stiftung.

Text: Maja Nagel Dettling, Albert Wettstein
maja.nagel@paul-schiller-stiftung.ch, wettstein.albert@bluewin.ch

Betreuung im Alter hat gemäss der Paul Schiller Stiftung zum Ziel, ältere Menschen zu unterstützen, ihren Alltag selbständig zu gestalten und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Gute Betreuung umfasst eine Vielzahl von Aktivitäten, die sich in sechs Handlungsfeldern zusammenfassen lassen, die je nach Betreuungsphase unterschiedlich stark im Vordergrund stehen (siehe Abbildung, S. 26). Während die Pflege rechtlich und finanziell verankert ist, fehlt eine solche Absicherung für die Betreuung im Alter. Es braucht Finanzierungsmodelle und Strukturen, die allen Menschen im Alter den Zugang zu guter Betreuung ermöglichen.

Die von der Paul Schiller Stiftung in Auftrag gegebene Studie zu Kosten und Finanzierung einer guten Betreuung schätzt, dass jährlich 620 000 Menschen in der Schweiz einen ungedeckten Bedarf von 20 Millionen Betreuungsstunden haben, die 0,8 bis 1,6 Mrd. Franken kosten würden. Die Studie zeigt auch, dass sowohl in der ambulanten wie stationären Betreuung die sinngebende Alltagsgestaltung eine wichtige Rolle einnimmt. Im ambulanten Bereich ist zusätzlich die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ein Bereich mit sehr stark ausgeprägtem Mehrbedarf, gefolgt von der Selbstsorge.

Alle Menschen wollen im Alter Selbstbestimmung, Partizipation

und bessere Wahlmöglichkeiten in der Lebensgestaltung. Für die Verfügbarkeit fachgerechter Betreuungsleistungen braucht es die entsprechenden Rahmenbedingungen mit dem vermehrten Einsatz sozialer Berufe mit verschiedenen Ausbildungsniveaus. Entsprechend ist dies im Mix von involvierten Personen und Leistungen zu berücksichtigen (z.B. Anteil Professionelle – Einsatz von Freiwilligen). Ein struktureller Ausbau der Betreuung zuhause mit professionellen Angeboten stärkt nicht nur die älteren Menschen selber, sondern auch Angehörige, Freunde, Nachbarn oder Freiwillige, die sie begleiten.

Es braucht ausserdem:

- Aufbau von einheitlichen Strukturen und einfachen Zugang für alle Bereiche des Wohnens im Alter z.B. durch die Unterstützung von Start-Ups und Modellvorhaben für Betreuungs- und Beratungsstrukturen sowie für eine einheitliche Abklärung.
- Fachgrundlagen und geeignetes psychosozial, agogisch ausgebildetes Personal auf verschiedenen Ausbildungsniveaus für die personenzentrierte Arbeit und die Förderung einer integrierten Sozial- und Gesundheitsversorgung.
- Finanzierungshilfen unabhängig von der Wohnform.

Gute Betreuung ist deshalb als eigenständige Unterstützungsleistung anzuerkennen, und durch staatliches Engagement zu finanzieren, wenn sich die betroffene Person das nicht leisten kann. ■

Mehr wissen:

www.gutaltern.ch



Um allen Menschen im Alter gute Betreuung zu ermöglichen, braucht es eine staatliche Regelung.

Foto: Alessandro Della Bella/Paul Schiller Stiftung